

Der Kompaß

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Abonnements werden jederzeit angenommen.

Abonnements werden jederzeit angenommen.

Abonnements werden jederzeit angenommen.

Abonnements werden jederzeit angenommen.

Die moderne Türkei.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Berlin, den 28. Februar 1926.

Die Meldung aus Ankara, wonach die türkische Kammer einstimmig die Einführung des Schweizer Bürgerlichen Gesetzbuches in der Türkei beschlossen hat, ist in mehr als einer Beziehung merkwürdig. Der Import von Gesetzbüchern ist natürlich wesentlich komplizierter als beispielsweise der von Käse, da die Gesetzbücher immerhin nicht so verschieden sind wie Rechtsauffassung und Rechtsempfinden. Aber der Vorgang geht keineswegs ohne Beispiel da. Vielmehr haben wir als Analogon die Rezeption des römischen Rechts in Deutschland, die aus demselben Grunde erfolgte, weil nämlich die von der geltenden Kultur, dem entwickeltesten Verkehr an das Recht gestellten Anforderungen von den unausgebildeten national-germanischen Rechtsformen und -Normen nicht so schnell befriedigt werden konnten. Freilich wurde das römische Recht in Deutschland nur als subsidiäres Recht rezipiert, d. h. nur insoweit, als es an parikularrechtlichen Bestimmungen fehlte, und der Widerstand gegen das Fremderecht führte denn auch nach jahrhundertelangem Bestehen zur Beseitigung desselben.

In der Türkei ist man noch weit radikaler verfahren und hat das Schweizer Recht mit Haut und Haaren übernommen, wie ja überhaupt die Reformierung der neuen Türkei — siehe das plötzliche Verbot des Fez — einen etwas ruckartigen Charakter aufweist, der hart an die neujapanische Treibhauskultur mit ihrer Aufspaltung europäischer Institutionen erinnert. Auch in der Türkei wird man alle diese Neuerungen erst verbauen, verarbeiten, wird sie, wie das importierte Schweizer Recht, der Volkstutur reich und nach anpassen müssen.

Zunächst ist der Umschwung in der Türkei jedenfalls ein außerordentlich großer. Wird durch das neue Recht doch Staat und Religion im öffentlichen und sozialen Leben von einander getrennt, während das türkische Volkstum sich auf der Gemeinschaft von Staat und Kirche, auf ihrem Verschmelzen mit einander aufbaute. War doch der Koran nicht nur die Bibel, sondern zugleich das Bürgerliche Gesetzbuch; denn die Rechtsprechung gründete sich auf das Scheriatgesetz, das auf den Vorschriften des Korans beruhte. Damit ist jetzt Schluss gemacht; die Trennung von Kirche und Staat ist vollzogen, der Unterchied von Gläubigen und Ungläubigen wenigstens theoretisch gefallen; denn jedem steht es frei, sich zu der Religion zu bekennen, der er am liebsten wünscht. Kemal Pascha, der Organisator, ja, man kann wohl sagen der Schöpfer der neuen Türkei, hat die Konsequenzen aus der Enthronung des Sultans, der nicht nur das weltliche, sondern auch das geistige Oberhaupt aller Mohammedaner war, gründlich gezogen. Wenn der Mantel fällt, muß der Herrzog nach.

Für die weiblichen Leser der Meldung über die Einführung des Schweizer Bürgerlichen Gesetzbuches in der Türkei wird vielleicht der Umstand an interessantesten sein, daß dies das Ende der Polygamie bedeutet, die allerdings schon vor Jahresfrist durch ein Dekret verboten worden war. Man darf dabei die Bedeutung dieser Reform in der Praxis nicht überschätzen; denn die Vielweiberei, die der Islam nicht etwa gelassen, sondern nur geregelt hat, indem er die Zahl der rechtmäßigen Frauen auf 4, für den

Kaisern auf 5 beschränkte, hat im Orient nur eine geringe Rolle gespielt. Wenn man von den Harems der Kaiserin mit hundert oder tausend Frauen las, so gehörte das eben den Zeiten von „Tausend und eine Nacht“ an. In der Türkei kam auch bisher auf tausend Ehen höchstens eine Doppel- oder mehrlache Ehe. Was eigentlich selbstverständlich ist, da die Zahlen des männlichen und weiblichen Geschlechts annähernd gleich sind. Die Einführung der Modestillschiffen nach der Türkei hat auch ihr gut Teil zum Rückgang des Harems beigetragen, deren Anfall sich eben nicht mehr mit dem Schleiher begnügen wollten, sondern auf vollständige Pariser Toiletten Anspruch erhoben. Als Schreiber dieses sah einmal bei einem Türken über die Haremsverhältnisse zu informieren suchte, gab dieser folgende Auskunft: Erstens spricht der Türke nicht über seinen Harem, worunter wir übrigens nur das Frauengezimmer verstehen; zweitens ist uns eine Frau gerade spielfähig genug; drittens ist der Vielweibeharmer stets nur ein Luxus der Schwereitenden gewesen; viertens habe ich Vielweiberei freilich auch in größerem Maßstab kennen gelernt: nämlich in Paris, Wien und Berlin.

Wenn man das große Los gewinnt.

In der letzten Ziehung der Preussischen Klassenlotterie fiel das große Los nach Berlin. Der Berliner Mitarbeiter des Frankfurter G. A. suchte die glücklichen Gewinner des großen Loses in ihren Wohnungen auf. Er schildert die Eindrücke seiner Fahrt ins Glück folgendermaßen:

Das große Los ist nach Berlin gefallen. Nicht Arbeiterfamilien, ein Arzt und ein Kaufmann, der einen Tag vorher Konkurs angemeldet hatte, sind die glücklichen Gewinner. Unter den Arbeiterfamilien ist einer der Gewinner ein sechzig Jahre alter Arbeiterlofer, der unter den elendesten Lebensbedingungen mit seiner Frau dahingevegetiert, der Verzweiflung nahe. Sie alle sind aber nach Wohlhabende Leute geworden.

Man muß dem Glück Lob spenden. Es ist diesmal moralisch gewesen, indem es gerade solche Leute bedachte, die es bitter notwendig haben, und die deshalb niemand von denen, die leer ausgegangen sind, um ihren Gewinn beneiden wird.

Wie benehmen sich Leute, die das große Los gewonnen haben? Die beiden Adelleute im Nordosten und im Zentrum der Reichshaupt, in deren Kolonnen der Glückstreffler von einer halben Million Mark gefallen ist, benachrichtigten noch am Abend der Ziehung die Gewinner. In ihre Schaulustler bringen sie Vorbekanntes, als Zeichen des „Stieges“. Die meisten Leute aber von denen, die von dem Glück in so großzügiger Weise beschenkt worden sind, wollten an ihren Gewinn zunächst gar nicht glauben. Es wäre doch denkbar, daß die Nummern verwechselt worden sind. Den allen Arbeitslosen traf es wie ein Schicksalsschlag. Er konnte nur immer hinstimmen: „Nee so'n Glück! Nee so'n Glück!“ Während seiner Frau, einem abgearbeiteten, verhärmten Weibchen, die Tränen über die runzeligen Backen lösterten.

Auch die Frau eines glücklichen bankrotten Kaufmannes weinte. Entspannung, plötzliche Befreiung aus einer furchtbaren Arise. Kann man es ihr verdenken? Sie sind erst zwei Jahre verheiratet, und das Geschäft

ging im vergangenen Jahre noch so gut. — Während sie sich gar nicht zu fassen wußte, sah der Mann bereits am Telefon. Disponierten Konkurs rückgängig machen. Einigung mit den Gläubigern. Mit beiden Händen schlug er mir, dem fremden Interoloter, auf die Schultern.

„Was glauben Sie, wie herzlich mir diese Gauner alle gratuliert haben!“

„Mit Gauner“ bezeichnet er seine Gläubiger, die er vorgehen noch mit den sanftesten Worten, vergeblich, um Prolongation der Wechsel angeht hatte.

„Jetzt prolongieren Sie alle!“

Und dabei rieb er sich die Hände, hob seine Frau vom Sofa und lächelte sie, unbefürchtet um mich.

Dann bin ich in die Boxogener Straße gegangen. Hoch im Norden Berlins Arbeitergegend. Ein elendes graues Haus beherbergt einen der glücklichen Gewinner. Der Mann ist Ausländer, weiß noch gar nichts von seinem Glück. Ist unterwegs irgendwo in Berlin. In einem Zimmer mit Küche lebt die Familie, die in der nächsten Zeit bare fünfzigtausend Mark auf den Tisch gebracht bekommt.

Zwar beträgt der achte Teil des großen Loses 62 500 Mark, aber 12 500 Mark behält sich der Staat für Steuern zurück. Eine junge, sauber gekleidete Frau öffnet. Zwei Kinder sind da, ein vierjähriges Mädchen und ein anderthalbjähriger Bub. Das kleine Mädchen hat das Glückselig gezeugt.

Das Glückselig strahlte aus dem Gesicht der jungen Frau. Ihre ganze Gestalt ist gestrafft. Vierzig Mark verdient der Mann pro Woche. Und jetzt auf einmal wohlhabend. Ein Häuschen irgendwo draußen ist ihr Wunsch und ein kleines Geschäft in der Stadt. Eine Schlächterei vielleicht oder ein Dellatessenwarengeschäft.

„Wenn mein Mann nur schon endlich da wäre. Ich weiß mich gar nicht zu fassen.“

Eine Handvoll Menschen ist durch einen blinden Zufall glücklich geworden. Millionen leiden weiter unter der Last dieser Zeit. Aber diese wenigen so plötzlich glücklich zu leben, ist schon eine Freude, ist unaußersparbar ein Reichtum in unserem glücklosen Alltag.

Bei den A B C-Schützen in Amerika.

Von unserem amerikanischen Korrespondenten Felix Schmidt.

New York, im Februar 1926.

Die Amerikaner sind durchweg sehr kinderlieb, was besonders im amerikanischen Schulwesen offenbar wird. Die Lehrkräfte in den öffentlichen Schulen (Grammenschule) sind fast ausschließlich weiblichen Geschlechts. Knaben und Mädchen werden gemeinsam unterrichtet. Schulbücher werden frei geliefert. Nach der Absolvierung der Grammarschule wird die High-School (Hochschule) besucht, und von da geht es aufs College oder zur Unterwelt. Amerika hat also den Grundhof der Einheitschule verwirklicht. Bis zum College und zur Unterwelt wird kein Schulgeld erhoben. Die letztgenannten Anstalten verfügen aber über so reiche Stifnungen, daß jeder begabte Minderbemittelte eine Freistelle erhalten kann.

Schulzwang besteht bis zum 18. Lebensjahr. Vom 16. Lebensjahr an können weniger begabte Schüler von der Schulbehörde die Erlaubnis erhalten, dem Schulunterricht fernzubleiben, um einen Beruf zu erlernen. Erweitert sich der junge Mann oder das junge Mädchen, die mit Bewilligung der Schulbehörde praktisch arbeiten dürfen, irgendwo weiterpendeln, so wird die Erlaubnis zum Arbeiten entzogen. Der Schulzwang bis 18 Jahre hat natürlich sowohl seine Vorteile als auch seine Nachteile. Erwähnt sei übrigens, daß es in Amerika auch wunderbar ausgestattete Fachschulen gibt, die bis auf einige Ausnahmen ebenfalls kostenlos besucht werden können.

Die Vereinigten Staaten stehen im Schulwesen wirklich Hervorragendes. Am anerkanntesten ist aber die Methode, in der man den Unterricht selbst durchführt. Von Zeit zu Zeit wird der Nachmittags-Schulunterricht einmal auf die Abendstunden — von 6 bis 8 Uhr — verlegt, um so den Eltern Gelegenheit zu geben, dem Unterricht beizuwohnen zu können. Richtig nahm ich als Zuschauer an einem solchen Unterrichtsabend teil. Zuerst besuchte ich die A B C-Schützen-Klasse 1. In Amerika ist die erste Klasse die der Anfänger und die letzte die höchste. Die Klassennummer sind geräumig, lustig und mit breiten Fenstern versehen. An den Wänden, die keine Fenster haben, sind Schiefertafeln aufgestellt. Jedes Kind hat eine Bank für sich, die aus einem Klappstuhl besteht. Unter dem Tisch, der seitlich zu öffnen ist, befindet sich eine Schublade für die Schulbücher.

Der Unterricht begann damit, daß die Kinder aufstanden und mit der Lehrerin zusammen ein Liedchen sangen, dessen Text in deutscher Sprache etwa lautet: „Guten Tag für dich, wir sind munter und frisch und hoffen das auch von dir.“ Dann wird die amerikanische Hymne hervorgeholt. Alle Kinder stehen auf und singen die Nationalhymne, wobei sie mit ihren Fingern, wie zum Schwur erhoben, auf die Flagge drücken. Die Flaggenverehrung wird dem amerikanischen Menschen schon frühzeitig eingeprägt. Darauf nahmen die Kinder wieder Platz. Nun fanden Konzentrationübungen statt. Die Lehrerin sagt den Kindern, sie sollten sich in ein Auto versetzt denken, mit dem sie über Land fahren. Sie sollen die Augen schließen, wobei sie, wie suggerierend, immer wiederholt: „Ihr sitzt im Auto über Land.“ Dann ruft sie einzelne Schüler vor, und sie müssen sagen, was sie bei der Autofahrt gesehen haben. Dasselbe wird mit der Annahme einer Fahrt in der Eisenbahn oder im Motorboot wiederholt.

Auf einem Brett, das sich an den Schiefertafeln hingeliegt, stehen Pappschilde mit der Aufschrift: „Rage“, „Hund“, „Sohn“, „Fische“, „Mädchen“, „Anabe“ usw. Die Lehrerin fragt nun, wer der „Hund“ sein will. Kinder melden sich, aber nur das Kind, das das Wort „Hund“ schon lesen kann, darf sich das Pappschilde mit dieser Aufschrift umhängen. Wenn alle Aufschriften ausgewählt sind, spielen die Kinder unter der Leitung der Lehrerin „Hund“, „Rage“, „Anaben“, „Mädchen“ usw., was ihnen natürlich großen Spaß macht. Es wurde zuerst führen, die ungemünzten praktische und leichte Art ausführlich zu schildern, wie die weiter vorgeschrittenen Kinder dann einzelne Worte, die an die Tafel geschrieben werden, lesen lernen.

In jeder Klasse befinden sich außer der Hauptlehrerin noch zwei Assistenten-Lehrerinnen, die in der Ausbildung begriffen sind, aber bereits praktische Erfahrung sammeln. Eine dieser Assistenten-Lehrerinnen nimmt sich nun die jüngsten Schüler und Schülerinnen vor, läßt sie an der langen Tafel antreten und nach alphabetischem Kommando vorgeschriebene Buchstaben eine Weile nachsprechen. Dann müssen die Kinderchen selbst

Augen machen — der Gute.“

„Dann wollen wir gleich zum Schiff zurück, die nötigen Säuen zu pflanzen.“

Der Fiskus verabschiedete sich.

„Ich werde mir erlauben, nachmittags im Hotel vorzusprechen.“

In der Kabine fragte Taisana:

„Ist's auch kein Unrecht, liebe Baronin?“

„Aber, Kind, Ihr Gatte würde schelten, wenn Sie es nicht täten. Und hübsch müssen Sie sich machen!“

„Das will ich.“

Sie wählte irgend ein elegantes Kleid.

„Und die Brosche mit dem großen Brillanten müssen Sie nehmen. Ihr Herr Onkel muß doch sehen, wie glücklich Sie es trafen, und wie gut es Ihnen geht.“

Sie verpackten Kleider und Schmuck und fuhr dann durch die vornehmsten Straßen Lissabons und die prunkvolle Avenida da Liberdade nach dem imposanten Hotel. Die Zimmer waren bereits telephonisch bestellt. Im Vestibül handelte ein großer Herr und betrachtete einige Bilder. Jetzt wandte er sich um und grüßte höflich und förmlich.

„Gleich da, unser Tischnachbar von der „Freia.““

Zum ersten Male redete Taisana den schwelgen Oberwachmeister Schreiber an.

Sie war ja heute so vergnügt.

„Man benutzt gern einen kurzen Aufenthalt an Land.““

Sie aßen im Hotel, fuhrten noch einige Stunden durch die Stadt zum Kloster Belem hinaus und auf die Höhen, dann war es Zeit, Toilette zu machen.

Pünktlich machte Fürst Minolescu seine Aufwartung.

„Verehrte gnädige Frau, welches Glück für unser Volk, daß Sie es verkönnen.““

Es war eine leere Phrasen, denn Taisana war in der Tat überwältigend schön. Ein grünes Kleid aus fließender, leuchtender Seide, aus dem ihr ihre zarten, elfenbeinfarbenen Arme und ihr hoch über hervorragenden, ihr raffines Gesicht mit den in Lebenslust leuchtenden Augen, das schwarze Haar, — in ihm eine dunkelrote Rose, und in der Mitte eines Samtbandes ein einziger, großer, herrlich blickender Brillant!

Unwillkürlich blickte des jungen Fürsten Blick auf dem herrlichen Steine.

„Welch ein kostbares, welches ein unermesslich kostbares Juwel! Haben Sie es aus dem Schatz der Gudunoff retten können?““

(Fortsetzung folgt.)

Die Krone der Romanow.

Kriminalroman von Ostrid v. Hankeln.

14

„Unglaublich, unlaublich! Aber ich konnte es ja erwarten.“ Er lachte bitter. „Ich war wieder einmal ein Tor. In dieser Nacht wurde ich irre an mir. Da sehen Sie doch, Herr Doktor, sehen Sie ihr Bild an, sehen Sie diese Augen, wie ist das nun möglich?! Ich habe mir Vorwürfe gemacht, daß ich so rasch an ihr zweifelte. Habe mir Vorwürfe gemacht, daß ich gefahren durch das Telefon so rasch zu ihr sprach. Wissen Sie, was ich Dummkopf geglaubt habe? Ich habe geglaubt, habe gehofft, sie würde nicht weiter reifen, sie würde meiner Stimme anmerken, daß hier etwas geschähen, sie würde zu mir zurückkehren. Das habe ich Dummkopf geglaubt. Und währenddessen lacht sie mit ihrem Bräutigam über mich!“

Jetzt lächelte Schläfer.

„Verzeihen Sie, Herr Generalkonsul, wenn ich Ihre Frau Gemahlin in Schutz nehme. Ich habe mir erlaubt, hinter Ihrem Rücken dieses Telegramm nach Antwerpen zu schicken.“

Er gab Fleming die Depesche, die Taisana bei ihrer Rückkehr an Bord des Schiffes erhalten.

Der Generalkonsul war unwillig erstaunt.

„Herr Doktor, wie konnten Sie das —?“

„Weil es absolut notwendig ist, daß Ihre Frau Gemahlin, wenn sie wirklich schuldig sein sollte, — Fleming unterbrach ihn:

„Zweifeln Sie noch?“

„Ich zweifle stets solange, bis ein Verbrecher gefasst, oder bis die Reite der Beweise reiflos geschloffen ist.“

Fleming seufzte tief auf.

„Ich kann lieber nicht mehr zweifeln.“

„Nun, also, in jedem Fall ist es dringend notwendig, daß Ihre Frau Gemahlin vollständig in dem Bewußtsein bleibt, es bestehe kein Verdacht gegen sie. Ist sie schuldig, so wird dieses Bewußtsein sie um so rascher veranlassen, sich zu verraten. Ist sie unschuldig, um so besser. Warum dann ihr Schmerz bereiten? Ich bitte Sie also, ihr auch fernherhin regelmäßig zu telegraphieren und zu schreiben.“

„Das kann ich nicht.“

„So gehalten Sie mir, daß ich befehle.“

„Tun Sie, was Sie für nötig erachten.“

Am nächsten Morgen fand Taisana wieder ein liebevolles Telegramm, das drahllos über das Meer gekommen, auf ihrem Frühstückstisch vor.

Sie hatte dennoch geschlafen. Der Tag war herrlich. Oben aus dem Grün der Berge lugte Schloß Cintra herab. Dann fuhrten sie langsam in den Hafen von Lissabon. Wundervoll breitete sich das imposante Panorama der herrlichen Stadt, die sich amphitheatralisch mit ihren prächtigen Straßen, hohen Palästen und Kirchen an den Felswänden hinzog, vor ihnen aus.

Der Kapitän hand neben ihnen.

„Wir werden aus besonderen Gründen, um einen kleinen Nachschub an auszubessern, achtundvierzig Stunden in Lissabon verweilen. Wenn Sie vielleicht vorziehen, das Schiff zu verlassen, um die Schönheit der Stadt zu genießen, — das Palace-Hotel in der Avenida da Liberdade ist erstklassig.“

Taisana nickte zerstreut, denn eben kam die Post an Bord. Freilich den ersehnten Brief brachte sie nicht, aber dafür wieder ein sehr langes, sehr liebevolles Telegramm.

„Können wir von hier aus in Berlin anrufen?“

„Bedauer, nein!“

„Wir wollen telegraphieren.“

Die Damen befanden sich unter den ersten, die diesmal von Bord gingen. Die regelmäßigen Telegramme hatten Taisana vollkommen beruhigt, und Kesselfuß und Freude an all dem Schönen um sie herum waren in ihr erwacht.

Jetzt fanden sie unweit des Zollamtes am Quai und wollten einen Wagen mieten. Da kam ein Herr in eleganter, sommerlicher Kleidung, denn hier war es ja wundervoll warm, ihnen grüßend entgegen.

„Das nenne ich eine Ueberraschung!“

Taisana erkannte.

„Fürst Andrejew Minolescu! Wie kommen Sie hierher?“

Der junge Fürst lachte.

„Außerordentlich einfach. Sie wissen, mein Bruder Boris ist zurzeit außerordentlich rumänischer Bevollmächtigter in Berlin. Es ist ihm gelungen, mir einen Posten als Attache bei einer ebenfalls außerordentlichen rumänischen Legation nach Lissabon zu verschaffen. Das ist das ganze Geheimnis. Freilich, verehrte

Taisana Imanowna, als ich vor — es sind wohl ungefähr sechs Tage her, — Ihren Herrn Gemahl, den Generalkonsul Fleming, in Berlin traf, konnte ich nicht annehmen, daß mir das Glück nach so kurzer Zeit in den Weg führen würde. Hoffentlich hat Ihr Gemahl meine ergebensten Grüße ausgeteilt.“

„Sie haben meinen Mann in Berlin getroffen?“

„Aberdings. Sie wissen jedenfalls, es handelte sich um den Verkauf eines Juwels aus dem Kronschatz der Romanow.“

„Mein Mann hat mir erzählt. Die Konferenz war nach meiner Abreise. Ich hoffe, ihn in acht Tagen mit dem nächsten Schiff aus Deutschland in Madeira zu sehen; dann wird er Ihre Grüße wohl nachträglich besellen.“

„Sie bleiben zwei Tage in Lissabon? Sie wohnen im Palace-Hotel, nicht wahr?“

„Ich denke, ich bleibe an Bord.“

„Aber nein, gnädige Frau, Sie wohnen selbstverständlich im Palace-Hotel. Heute Abend ist dort eine Gesellschaft, eine kleine erlebte Solree zu Ehren der rumänischen Legation. Sie werden selbstverständlich Ihrem ergebensten Diener die Bitte nicht abschlagen, dieses Fest zu besuchen.“

„Ich besuche keine Feste ohne meinen Gatten.“

„Sie müssen kommen. Was wird das für eine Ueberraschung werden.“

„Was für eine Ueberraschung?“

„Wenn Sergej Wladimirovich Sie sieht.“

Taisana lachte auf.

„Mein Onkel Sergej ist hier?“

„Aber natürlich. Er lebt doch seit den russischen Schredenlagen in Lissabon. Nun sehen Sie, da wären Sie abgereift, ohne den einzigen Bruder Ihrer verstorbenen Mutter zu sehen.“

Taisana lächelte vernonnen und in wehmütigem Gedanken:

„Der gute Onkel Sergej.“

Jetzt machte sich Frau von Dohna ein, welcher sich der junge Fürst selbstverständlich gleich zu Anfang vorgestellt hatte.

folche zu schreiben versuchen. Demen, die es am besten können, wird ein kleiner Papierkern geschenkt.

Darauf übernimmt die zweite Vorklasslehrerin die Leitung und unterrichtet im Singen, wobei sie immer nur zwei bis drei Worte auf einmal einübt. Den Ton gibt sie mit einer kleinen Mundharmonika an. Die Schüler, die gerade nicht beschäftigt sind, werden von den beiden anderen Lehrerinnen beaufsichtigt. Sie dürfen sich Wappchen, die ihnen von der Schule geschenkt wurden, herausnehmen und Kleiderchen nähen, oder sie bekommen Karten und buntes Papier zum Ausschneiden oder bunte Papierstreifen zum Kleben.

Später besuchte ich noch die 8. Klasse, in der sich die vorgeschrittenen Schüler befinden. Auch dort waren mehrere Lehrerinnen, auch dort Knaben und Mädchen zusammen im gleichen Schulraum. Unter den Knaben befanden sich einige hochausgebildete Schüler im Alter von 16 Jahren, die oft Abgeschlossene waren und nicht nach der Hochschule verlegt wurden. Was mir in dieser Klasse am meisten imponierte, war die ruhige, aber bestimmte Art, mit der die Lehrerinnen selbst diese halbwüchsigen Burschen im Zaum hielt, ohne Schläge, ohne Schimpfworte, lediglich durch einen ernten Blick.

Unwillkürlich stellte ich Vergleiche zwischen dem Schulwesen in Deutschland und in Amerika an. Heute ist wohl auch in Deutschland so manches anders geworden als es damals war, als ich zur Schule zu gehen anfing, als der Stolz noch triumphierte und jeder Lehrer ein kleiner Gott war, dem der ABC-Schüler auf Ertraben oder Ungnade ausgeliefert war. Bisweilen werden die Eltern hatten damals nur selten Erfolg, meist sogar nur die entgegengesetzte Wirkung. Hierzulande freut sich jedes Kind, selbst der ABC-Schüler, auf den Schulunterricht. Nie fällt ein unschönes Wort, nie wird der Rohkod getuschelt, und trotzdem herrscht Zucht und Ordnung.

In Amerika gibt es auch kein fortwährendes Anzihen der Mädchen und Verbeugen der Knaben vor den Lehrerinnen. Die Lehrerinnen verkehren mit den Schülern wie die besten Freunde. Tatsächlich hängen die Schüler auch mit einer geradezu abgöttischen Liebe an ihren Lehrerinnen, die oft die Schulzeit überdauert. Wie ist ein solches, geradezu ideales Verhältnis zwischen Schülern und Lehrkräften nur möglich? Das Land dankt es einer geradezu wunderbaren pädagogischen Schulung, wie sie auf den Lehrerinnen-Vorbereitungskursen erhalten geblieben ist. Die Lehrerinnen müssen stets ein freundliches Lächeln zeigen, dürfen niemals die Kontrolle über ihre Nerven verlieren, müssen gefestigt gegenwärtig sein und sich jeder Situation gewachsen zeigen. Das Lehrerinnen-Personal hat ein logisches Gektes-Training durchzumachen.

Natürlich zeigt das amerikanische Schulwesen auch manche Schattenseiten, die man in Deutschland nicht kennt. Ein Hervorheben dieser menschlichen Schwächen würde weit über den Rahmen dieser Ausführungen hinausgehen; übrigens werden diese Mängel durch den wunderbaren Geist, der in der amerikanischen Schule herrscht, so ziemlich ausgeglichen. Einem Schulsystem, das den Schulbesuch zu einem wirklichen Vergnügen für die Kinder gestaltet, wie es in Amerika der Fall ist, muß man Schönheitsfehler schon nachsehen.

Inland.

Curlyba. Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint am Sonnabend, den 9. April.

Kommenden Montag soll mit den Arbeiten an der Zweigbahn nach Guarapuaa begonnen werden. Der leitende Ingenieur Manoel Marcondes ist vorgehen nach Rioforno bei Itaipu abgereist. Von dieser Station aus soll die Bahn ihren Ausgang nehmen. Die nötigen Arbeiter sind bereits an Ort und Stelle.

In Guarapuaa hat ein sehr unwillkommener Gast seinen Einzug gehalten: die Grippe. In manchen Familien ist nicht eine Person von der Krankheit verschont geblieben. Auch die Halbräume sind verheerendlich unter den Kindern ausgebreitet.

Die Bundesregierung hat der Ingenieurskassette von Paraná 25 Contos als letzte Hälfte der ihr für 1925 bewilligten Subvention anweisen lassen.

Am vergangenen Montag beging das Municipium Carlyba den 23. Jahrestag seiner Gründung. Der Tag wurde von öffentlichen Feiern und Schulen gefeiert.

Der parlamentarische Rechtsfall wurde ein Bundeszuschuß von 10 Contos bewilligt.

Herr Angelo Baroni, Drucker in der Typographie Mundial und wohnhaft in Pilarzinho, bittet uns, mitzuteilen, daß er nicht identisch sei mit einem als verschollen bezeichneten jungen Mann gleichen Namens, worüber kürzlich berichtet worden ist.

Eine gefährliche Stelle ist die Ede Rua Pedro Ivo und Praça da Republica Man muß sich wundern, daß dort nicht mehr Verkehrsunfälle passieren. Vorgehen wäre aber ein Haar fast ein Menschenleben dort vernichtet worden. Ein Unteroffizier des 15. Jägerbataillons bog auf seinem Fahrrad eben um die Ecke, als ein Auto herantam. Ein Ausweichen war nicht mehr möglich. Das Fahrrad wurde zerlegt und ging in Trümmer. Der Fahrer selber entkam wie durch ein Wunder unverletzt. Der Chauffeur löschte, als er die Bescherung sah, die Lichter seines Wagens aus und fuhr schleunigst davon. Es soll sich um den Fordwagen 333 handeln.

Grünbonnerstag und Karfreitag sind schulfrei; den öffentlichen Staatsämtern ist es freigestellt, ob sie öffnen wollen oder nicht.

Heute erteilt der Termin zur Entrichtung folgender Municipial- und Staatsabgaben: Frontsteuer, Abgabe für Müllabfuhr und Steuern für Industrie, Gewerbe und Spirituosen.

Gestern und vorgestern wurden die Chauffeure von 10 Autos wegen Übertretung der Verkehrsvorschriften multiert.

Die Landchafts- und Hypothekenbank Paraná hat ihre Arbeiten aufgenommen. Der Präsident João Guilherme Guimarães erhielt vom Ackerbauminister ein herzliches Glückwunschtelegramm.

Ausere vom 30.-3.-1926.

Deutschland	1710	New York	7130
Frankreich	2870	Italien	6290
Schweden	1380	Spanien	1010
England	34594	Argentinien	2830
Frankreich	6250	Indo-China	215

Beim Bahnunglück auf der Sul Mineira zwischen Maria da Fé und Pedro Grande wurden der Zugführer, der Lokomotivführer, zwei Helfer und 8

Passagiere getötet, 23 Personen schwer und andere leicht verwundet.

Bubonensept. In S. Paulo ist der Kampf gegen die Seuche, wie es scheint, mit aller Entschiedenheit ausgeführt worden. Die allen Bubon des Gemütemarktes wurden in Asche gelegt, weil man dort einen Seuchenherd vermutete. Dr. Vital Brasil, Direktor des Instituts von Butantan, versichert, der Sanitätsdienst sei vollkommen gerüstet, jeder ersten Gefahr erfolgreich zu begegnen; die Beobachtung könne also beruhigt sein.

Brücke über den Rio Paraná. Schon vor Jahren wurde mit dem Bau einer eisernen Brücke über den Rio Paraná bei Jupia begonnen, um den Verkehr zwischen S. Paulo und Mato Grosso zu erleichtern. Der Bau ging nur langsam voran und wurde schließlich ganz eingestellt. Demnach soll aber die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Die neue Brücke wird nach ihrer Vollendung eine der größten Brücken sein und für den Verkehr auf der paulistaner Nordwestbahn von hervorragender Bedeutung werden.

Bahnlinie Santarem-Cupabá. Die Anwesenheit amerikanischer Ingenieure in Pará wird mit dem Projekte einer Bahnlinie von Santarem am Tapajoz nach Cupabá in Zusammenhang gebracht. Es heißt, Ford soll nicht abgeneigt sein, das Projekt zu finanzieren, um die reichen Kauffuturwälder zu erschließen und sich auf diese Weise den Kohstoffbezug für seine Autofabriken zu sichern.

Autounfall. Am Sonntagabend ereignete sich in der Avenida João Gualberto ein schweres Autounfall. Der Polizeisprecher Elias Nauffal, Bruder von Capitão Francisco Nauffal und Onkel von Dr. João Nauffal, fuhr am genannten Abend in Begleitung einer Dame im Auto nach Hause. Sein Chauffeur war ein gewisser Abib, der erst vor kurzem eine Chauffeurkarte erworben hatte; neben Abib saß ein Unbekannter. In rasender Fahrt wurde das Auto die Rua Rioquelo dahin. An der Biegung beim Eingang in die Avenida João Gualberto folgte der Wagen nicht mehr der Sand des Führers und rannte auf einen Lichtpfosten. Das Auto wurde fürchterlich zugerichtet. Der Chauffeur und sein Begleiter entkamen unverletzt und lachten schleunigst das Weite; sie wurden verfolgt, konnten aber nicht eingeholt werden. Auch die Dame kam mit dem bloßen Schrecken davon. Dagegen zog sich Elias Nauffal unter anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch zu. Sein Neffe Dr. João Nauffal leistete dem Verwundeten die erste Hilfe. Er wurde zuerst nach Hause, später aber zur Klinik von Herrn Dr. Miroslaw gebracht. Doch alle ärztliche Kunst vermag. Gegen 2 Uhr mo gens erlag Elias Nauffal seiner schweren Verletzung. Am Montag nachmittag 5 land die Beerdigung statt.

Schiffbruch. Aus Bahia wird ein fürchterliches Schiffunglück gemeldet. Der Dampfer „Savero“ erlitt bei der Insel Itaparica Schiffbruch. An Bord des Schiffes befanden sich 50 Passagiere, die zu einem Teile fahren wollten. 30 Personen fanden ihren Tod in den Wellen. 9 Leichen wurden an den Strand gespült.

Staatliche Stempelgebühren. Durch Staatsgesetz vom 13. März 1926 ist der Imposto do Sello Etadual wiederum wesentlich erhöht worden. Das Gesetz, dem bereits die Sanction des Staatspräsidenten erteilt wurde, bestimmt folgendes:

Art. 1: Die an irgendeine Verwaltungsgesellschaft oder Geschäftsbehörde des Staates gerichteten Eingaben sind mit Stempelmarken im Werte von 10000 zu versehen, soweit nicht früher und noch in Kraft befindliche Gesetze höhere Sätze vorschreiben.

Art. 2: Der Sello für Urkunden jedweder Art wird pro Seite von 600 rs auf 15000 erhöht.

Art. 3: Die Steuer auf Spirituosen wird um 50% erhöht, unbeschadet der Zulagssteuer, der sie unterworfen sind.

Art. 4: In der Tabelle der Industrie- und Gewerbesteuer bezieht sich künftig der Abschnitt über Verarbeitungsgebühren auf Gesellschaften und Agenturen.

Art. 5: Gegenseitige Bestimmungen sind aufgehoben.

Japan und Brasilien. Die Kameraguch Ephyling Kompanie in Japan hat 10 Schiffe für den Export nach Brasilien gekauft, um die Möglichkeiten des Baumwollbaus an Ort und Stelle studieren zu lassen. Falls die Untersuchungen günstig ausfallen, sollen umfangreiche Landläufe betätigt und eine große Anzahl japanischer Kolonisten angeleitet werden. Die genannte Gesellschaft hat dafür zunächst 800 000 Yen zur Verfügung gestellt.

Eine frohe Nachricht kommt aus Minas Geraes. Es heißt, die Reis- und Maisernte sei so vorzüglich ausgefallen, daß die Preise schon beträchtlich zurückgegangen seien. Ob wir hier auch was davon verspüren werden?

Internationaler Milchkongress. In Paris wird demnach der 7. Internationale Milchkongress zusammenzutreten, zu dem auch Brasilien geladen war. Der Ackerbauminister hat aber dem Außenministerium mitteilen müssen, daß sich Brasilien mangels verfügbarer Kredit nicht am Kongresse beteiligen könne.

Unser Küstengebiet. Der Staatskongress hat ein Gesetz erlassen, das für die Entwicklung unseres Küstengebietes von großer Bedeutung werden kann. Belanmlich wird von Paraná nach Barra do Sul eine Fabrikstraße gebaut. Das erwähnte Gesetz sieht nun vor, daß an der Praia entlang rechts und links der Straße je ein 500 m breiter Streifen Land im allgemeinen öffentlichen Interesse der Befriedelung bereitgestellt werden. Die Regierung ist ermächtigt, dieses Land in Lotes einzuteilen und zu angemessenen Preisen zu verkaufen; geeignete Plätze für Schulen und Hotelbauten sollen reserviert werden. Der Erlös aus diesen Landverkäufen ist zugunsten des Platzes selber zu verwenden. Die Landläufer müssen sich verpflichten, innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren, vom Erwerb des Kaufpreises an gerechnet, auf dem Grundstück ein Haus zu bauen, widrigenfalls das Land wieder verkauft werden kann. Die Interessenten müssen sich verpflichten, innerhalb dreier Jahre nach Vollendung dieses Gesetzes auf den genannten Ländereien zu errichten, und auf den 10 Jahre lang frei von Industrie und Gewerbe zu sein. Der ganze Ländereckel wird 10 ha umfassen.

Kirchenkonzert. Am vergangenen Sonntag fand in der evg. luth. Kirche vor zahlreicher Zuhörerschaft ein Kirchenkonzert statt. Herr Pastor Frank vertrat die versammelte Gemeinde durch eine gemütvoll wiederholte von Schubert's Präludium in anständiger lauschender Stimmung zu versehen. Der Kirchenchor eiferte

die Anwesenden durch 3 Lieder, von denen „Dank dem Geknechteten“ von Bortolanus wohl als am besten gelungen zu bezeichnen ist. Von den durchweg wohl gelungenen Darbietungen von Frau Pastor Frank und Frau Böhler gefolgt am besten das Mendelssohn'sche Duett: „Dahin hab ich ihn getragen“, das die Dr. fannie Sibeljense zu Gemüt führte. Auch Frau Dr. Thea George gestaltete den Abend durch die Kunst ihrer gut geduldeten Stimme recht genügend. Von den Klammungssoolen Violinvorträgen des Herrn Böhler wäre die reine und mit warmem Empfinden vorgetragene „G-dur Romanze“ von Beethoven besonders zu nennen. Den Glanzpunkt des Abends bildete das in ausdrucksvollem Ensemblepiel zum Vortrag gebrachte bekannte „Largo“ von Händel. Der ganze Abend bot reichen Genuß an seltener, guter Kunst.

Colonia Itaipu. Am ersten Osterfesttag veranstaltete der Schulverein Colonia Itaipu ein großes Wohlthatigkeitsfest zugunsten der Schule. Um 9 Uhr im Frühkoppen mit Speisetrakt und Konzert. Nachmittags fand große Altesse statt. An Belustigungen usw. sind vorgeführt: Kinderfest, Bogelschießen mit Umbruch, Scheibenschießen, Gladius, Büchse, Ruchenduck usw. Abends folgten Konzert, Theater und Ball.

Der Mate in Argentinien. Die Regierung unserer Nachbarrepublik gibt sich alle erdenkliche Mühe, den Matebau im eigenen Lande zu fördern. Erst jetzt wieder ist ein eigenes Dekret erlassen worden, worin den Anliegern im Miffionsgebiet bedeutende Vergünstigungen zugesichert werden, wenn sie sich der Matekultur widmen. Die Konfessionäre von Pachtländern sind verpflichtet, ein Fünftel ihrer Pachtung mit Matebäumen zu bepflanzen. Wer die Hälfte des Landes für die Matekultur verwendet, soll Pachtfreiheit genießen. Außerdem soll jeder 100 ha Land erhalten, wenn er verspricht, drei Viertel desselben mit Matepflanzungen zu bepflanzen. Auch andere Vergünstigungen sieht das Dekret noch vor, das jedenfalls nicht verkehrt wird, die Matekultur in Argentinien zu beleben.

Staat Sta. Catharina. Bischofliche Visitationserreise. Nach dem Osterfest wird S. Exzellenz, der hochw. Herr Bischof von Florianopolis, Jolaville und die der neuen Diözesen gleichen Namens angegliederten Städte und Ortschaften besuchen. Zur Diözesen Jolaville sollen gehören: S. Francisco, Paraty, Jaraguá, S. Bento, Campo Alegre, Mafra, Duro Verde, Itanopolis, Itacema, Brudentopolis und Porto União.

Dr. Adolpho Ronder wurde in Cannavietras ein brillanter Empfang bereitet. In einem langen Zuge von 60 Autos wurde der künftige Gouverneur von Itaipu von Cantalice Roslinde geleitet, wo ihm ein Festessen offeriert wurde. Konzert und schwungvolle Reden würzten das Mahl.

Regierung über gab. Der Governador Coronel Pereira e Oliveira hat die Staatsregierung Herrn Dr. Bulcão Bianna übergeben. Coronel Pereira e Oliveira soll in den Bundesrat gewählt werden.

Dr. Victor Conder, der Finanzsekretär, ist von seinem Amte zurückgetreten, um als Deputierter an Stelle seines Bruders Herrn Dr. Adolpho Ronder in den Bundeskongress gewählt werden zu können.

Autounfall. Auf dem bei der katholischen Kirche im Blumenau zur neuen Straße führenden Wege fuhr ein Auto den hellen Abhang hinab. Der Chauffeur Adam Sahn erlitt verschiedene Verletzungen.

Deutsches Pflichtschiff. In den Befehlen der catharinenser Normalschulen wurden Pflichten und Deutsch als Pflichtfächer aufgenommen. In der Begründung heißt es, in verschiedenen Kolonien bestanden sei die Kenntnis dieser beiden Sprachen für den Lehrer unerlässlich.

Todesfall. Am 21. März starb im Alter von 22 Jahren Frau Gertrud Reuter, geb. Wäner, Gattin des Herrn Wily Reuter in Mosquito, Blumenau. Wir sprechen den trauernden Angehörigen der Verstorbenen unser innigstes Beileid aus.

Bundeshauptstadt. Die Post lösch im vergangenen Jahre mit 30 950 Contos Einnahmen und 37 509 Contos Ausgaben ab, sodas ein Defizit von 6 559 Contos verbleibt. In den drei Vorjahren waren die Abschüsse noch weit unglücklicher. Betrug doch das Defizit 8 907 Contos im Jahre 1924, 9 628 Contos im Jahre 1923 und 12 474 Contos im Jahre 1922.

Bitte um Gehaltserschöpfung. Die Angehörigen des Bundespräsidiums sind um Gehaltserschöpfung eingeladen. Der Finanzminister hat das Gesuch dem Bundespräsidenten unterbreitet.

Dampfer unter Quarantäne. In Rio de Janeiro wurde der Dampfer „Belle Isle“ mit Schmalz und Podentanten ein. Der Dampfer wurde bei der Ilha Grande unter Quarantäne gestellt.

Kampf mit den Elementen. Rios unergleichlich schöne Avenida Atlantica, Beira Mar und Rua Barbosa werden oft von Springfluten heimgekehrt und übel zugerichtet, sodas ununterbrochen daran gearbeitet werden muß, die angeschichteten Schäden wieder auszubessern. Auch jetzt wieder hat für die Ausbesserungsarbeiten ein Kredit von 10 000 Contos eröffnet werden müssen.

Gegen das Glücksspiel. Die Polizei der Bundeshauptstadt hat eine scharfe Kampagne gegen das Glücksspiel eröffnet.

Auf der Heimreise. Der spanische Torpedobootsgerührer „Alcedo“, der Hauptmann Franco auf seinem Fluge nach Südamerika begleitete, ist auf der Rückreise nach Spanien, von Buenos Aires kommend, in Rio eingetroffen.

Vom Wanderver zurüd. Das in den catharinenser Gewässern übende Geschwader hat die Rückreise nach Rio angetreten. Die Leubungen sollen bei der Ilha Grande fortgesetzt werden.

Multiere. Die Drogeria Pacheco in Rio hatte einem erkrankten Militärarzt, der inzwischen gestorben ist, auf unerlaubte Weise Betäubungsmittel verabfolgt. Der Befehl ist deswegen mit einer Multa von 2 Contos belegt worden.

Das neue Sitzungsgesetz für die Deputiertenkammer ist vordem. Es ist ein prächtiges Gebäude mit hübschen architektonischen Details. Erlebene Malereien werden die einzelnen Säle nach dem Modus, aus welchen sie abgelehrt, ist von künstlerischer Vornehmheit und Schönheit. Die Einrichtung des großen Sitzungssaales wird von S. Paulo gestiftet und ist noch nicht fertig. Aus diesem Grunde wird auch die Einweihung des Gebäudes, die auf 6 April angesetzt war, bis auf weiteres verschoben.

Die Genfer Frage. Im „Diario Oficial“ ist die Artzelpenz zwischen den Anhängern von Berlin bezügliche der Völkerverbundfrage veröffentlicht worden. Die Dokumente zeigen, daß Brasilien niemals zu einer permanenten Völkerverbundrate verpflichtet werden soll, sondern nur erklärt habe, die Bitte Deutschlands um Uebereinstimmung mit den anderen Reichsteilnehmern prüfen zu wollen. Am 5. März ferner, also 3 Tage vor der Genfer Konferenz, sei Deutschland benachrichtigt worden, daß auch Brasilien einen permanenten Sitz im Völkerverbunde beanprucht.

Aufruf!

Hochverehrte Landsleute! Werte Freunde und Gönner!

Vergeßt der Schule nicht. Spendet alle ein Schilling zum Neubau unserer Deutschen Anabensschule. Am 9. Mai findet die Einweihung statt. Bis dahin ist die Sammlung abgeschlossen. Auf besonderen Wunsch wird für die ehemaligen Schüler eine eigene Liste geführt. Mögen alle sich einfinden, wo sie heute auch wohnen. Reiner, der im Laufe der 30 Jahre die Schule besucht hat, ist von P. Auling gegründet wurde und an der Genfer Konferenz Schumann lange Jahre so segensreich wirkte, sollte auf dieser Ehrentafel fehlen. Darum tritt die

Zelungen und Spenden werden entgegengenommen: Letaria Schaffer, Rua 15 de Novembro 98 — Celso Winters, Avenida Luz Xavier 19 — Café Zentel, Avenida Luz Xavier 20 A — Klosterstraße, Praça da Republica — „Der Kompaß“, Rua 24 de Setembro 39 — S. Alfredo Schwanke, Rua 7 de Setembro 123.

Carlyba im März 1926. Der Schulforscher

ges. Heinrich Hampe, Dorf Gehen

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Die Entleignungsfrage. Der „Tag“ veröffentlicht eine Unterredung mit Prinz Eitel Friedrich über die Entleignungsbewegung.

Der Prinz äußerte: Wir betrachten es als eine große Ungerechtigkeit, daß wir in den Schmutz gezogen werden; es ist uns nicht anfangbar, da die deutschen Bringen nachgerade nermachen wie andere Bürger im Arlege ihrer Väter als Soldaten nachgelassen sind; vterzehen Mitglieder der regierenden Häuser sind im Felde gefallen.

Der Prinz wies darauf hin, daß gerade die Familie Hohenzollern von jeher besonders danach getrebt habe, ein Abkommen zu treffen, und sich dabei bereit gezeigt habe, einen großen Teil ihrer früheren Besitzungen zu opfern. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Nation bald einsehen werde, daß durch die Entleignungsbewegung gewissen Bürgern ein großes Unrecht getan und gleichzeitig ein Vorstoß gegen die Grundlagen des Staates geführt werde. Er gab die Ansicht Ausdruck, daß die Bewegung für die Volkstimmung schädlich werde; denn „das deutsche Volk wird sicherlich gewahrt werden, daß eine holländische Woge das Land überfluten wird, wenn die Dämme der Geschichtlichkeit eingestürzt werden.“

Frachtkrieg. Englische Reederellen be den sich über die kürzlich von den deutschen Schiffahrtsgesellschaften für den Südamerikantien auf einer Konferenz regulierten Frachtsätze geäußert, daß sie die Entleignung der deutschen Schiffahrtsgesellschaften über die Tarifkampfs überhaupt nicht in Berücksichtigung zogen und den Südamerikantien nach wie vor weiter betreiben würden.

Die „Byron Linie“ teilte mit: „Wir werden nach wie vor 2 mal monatlich Dampfer nach Südamerika laufen lassen, ohne uns um die Haltung der Deutschen im geringsten zu kümmern.“

Eine andere Linie gab folgendes bekannt: „Der Frachtkrieg ist eine Last, die genügt Frachtsätze alle vorhanden ist. Uns macht die Entscheidung der Deutschen keine Sorge. Wenn durch den Frachtkrieg nur Geld verloren werden soll, so glauben wir, daß die englischen Linien gut genug fundiert sind, um durchzuhalten. Die Deutschen werden aber hierbei mehr verlieren und wir sind der Ansicht, daß die Finanzkraft der deutschen Gesellschaften nicht so glänzend ist, daß sie sich diesen Luxus leisten können.“

Italien. Abhandlung? Es sind Gerüchte im Umlauf, welche melden, daß König Viktor Emanuel die Gunken des Kronprinzen Humbert abdanken wolle, er mit der Politik Mussolinis nicht einverstanden sei.

Mussolini. Der ehemalige Chef des italienischen Pressebüros, Celso Rossi, der in Verbindung mit dem Mateotti-Prozess verhaftet, dann freigelassen wurde und von Italien floh, gewährte dem Berichtshalter der United Press eine Privatunterredung, in der er den Mateotti-Prozess belächelte und als eine „Reinigung der Rechtsprechung“ hinführte. Rossi sagte ferner, „Birelli wird das Grab des Falchi sein.“

Stieren der Falschheit ist im Sinken,“ erklärte der Mann von dem man annimmt, daß er viel über die „inneren Zusammenhänge“ des Mateotti-Prozesses weiß, „Mussolinis Zeit ist nur noch kurz bemessen.“

Italien. Ueber Schwemmen. Rowno kamen bei einer Ueberflutung 18 Personen ums Leben.

Schweiz. Völkerverbund. Auf der letzten Tagung des Völkerverbundes war von dem irischen Delegierten vorgeschlagen worden, Lausanne, Wien oder Bern als Sitz zu wählen, da Genf für die Mitglieder zu weit und die Schweiz den Bundesmitgliedern böse entgegen käme.

Rußland. Abdrückung. Der russische Botschafter in London erklärte in einer Rede: „Wenn Rußland an irgend einer Abdrückung teilnehmen sollte, wird es entscheidende Maßnahmen vorschlagen, um künftige Kriege zu verhindern.“

Japan. Eisenbahnunglück. Ein Eisenbahnzug stieß auf der Strecke Tschigo ein begraben werden sein.

Europäische Hauptstadt. Die europäische Hauptstadt sei, die auf die auswärtige Politik Nordamerikas einen Einfluß haben könne.

Schneeunwetter. Ein Schneeeinbruch über die Strecke Tschigo ein begraben werden sein.

Europäische Hauptstadt. Die europäische Hauptstadt sei, die auf die auswärtige Politik Nordamerikas einen Einfluß haben könne.

Schneeunwetter. Ein Schneeeinbruch über die Strecke Tschigo ein begraben werden sein.

Europäische Hauptstadt. Die europäische Hauptstadt sei, die auf die auswärtige Politik Nordamerikas einen Einfluß haben könne.

Schneeunwetter. Ein Schneeeinbruch über die Strecke Tschigo ein begraben werden sein.

Europäische Hauptstadt. Die europäische Hauptstadt sei, die auf die auswärtige Politik Nordamerikas einen Einfluß haben könne.

Schneeunwetter. Ein Schneeeinbruch über die Strecke Tschigo ein begraben werden sein.

Europäische Hauptstadt. Die europäische Hauptstadt sei, die auf die auswärtige Politik Nordamerikas einen Einfluß haben könne.

Schneeunwetter. Ein Schneeeinbruch über die Strecke Tschigo ein begraben werden sein.

Europäische Hauptstadt. Die europäische Hauptstadt sei, die auf die auswärtige Politik Nordamerikas einen Einfluß haben könne.

Schneeunwetter. Ein Schneeeinbruch über die Strecke Tschigo ein begraben werden sein.

Europäische Hauptstadt. Die europäische Hauptstadt sei, die auf die auswärtige Politik Nordamerikas einen Einfluß haben könne.

Schneeunwetter. Ein Schneeeinbruch über die Strecke Tschigo ein begraben werden sein.

Europäische Hauptstadt. Die europäische Hauptstadt sei, die auf die auswärtige Politik Nordamerikas einen Einfluß haben könne.

Verkauf für auswärtige Angelegenheiten bewilligt einen Kredit von 10 000 000 Dollar für den Bau geplanter Gebäude für die nordamerikanischen Botenposten und Konsulate im Auslande.

Der Flieger hat eine Temperatur von über 70 Grad unter Null Fahrenheit gemessen. Der Flieger war durch künstliche Heizung des Flugzeuges und durch besondere Kleidung gegen Kälte geschützt.

Der Flieger hat eine Temperatur von über 70 Grad unter Null Fahrenheit gemessen. Der Flieger war durch künstliche Heizung des Flugzeuges und durch besondere Kleidung gegen Kälte geschützt.

erfolg als Beweis für die Richtigkeit ihrer Überzeugung ins Feld führen. Senator Lenroot, ein eifriger Vorkämpfer für den Bälterbund, erklärte: „Jetzt ist nicht mehr daran zu denken, daß die Vereinigten Staaten von Amerika dem Bälterbunde beitreten, da wir davon überzeugt sind, daß mit Deutschland nicht erlich verfahren werden ist.“

Ob nach der Arbeit, ob zum Feste,

Atlantica Bier

ist stets das Beste.

Gottesdienst-Ordnung
der lat. deutschen Gemeinde.
(Igreja da Ordem)
in der Nähe des deutschen Konsulats
Mittwoch, den 31. März
Von 4 Uhr nachmitt. ab Gelegenheit zur
Beichte.

Gründonnerstag, den 1. April
8 Uhr 1/2 Messe mit Osterkommunion.
Karfreitag, den 2. April
3 Uhr nachm Kreuzwegandacht und
Predigt.

Handw. - Unterst. - Verein
Sonabend, den 3. April 1926
abends 8 Uhr
Vorstands-Sitzung
Sonntag, den 4. April 1926
abends 9 Uhr

Grosser Osterball
Montag, den 5. April 1926
von 2 bis 6 Uhr nachmittags
Kindervergnügen
Abends 8 Uhr:

Kränzchen
Mitglieder, die mit ihren Beiträgen über
4 Monate im Rückstand sind, erhalten
keinen Zutritt. Die Mitgliedsarten müssen
unbedingt an der Kasse vorgewiesen werden.
672
Der Vorstand

Kranken-Unterst.-Ver. Gabral
Sonntag, den 4. April 1926
nachmittags 2 Uhr
im Lokale des Handw.-Unt.-Vereins
Monatsversammlung
Tagesordnung:
1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Rajzenbericht
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht des Kassiers
6. Verschiedenes.
665
Am jubiläumlichen und päpstlichen Erscheinen
der Mitglieder erachtet
Der Vorstand.

Deutscher Schützenverein
Curityba
Mittwoch, den 31. März
abends 8 Uhr im Teuto Brasil-Turnverein
wichtige Besprechung
697
I. A. Der Schriftführer

Ella Michels
Hermann Hilgenberg
Verlobte.
Curityba, den 27 - 3 - 26.

Eine seltene Gelegenheit
bietet sich den verehrten Damen
von Curityba und Umgegend sehr
billig und schnell - unter Garantie
eleganten Sitzes der Muster einer
Karussim im Zeichnung und Zuschneiden
modernster Kleidung mitzu-
machen. Wie ist der letzte Kursus
in Curityba daher käusert billiger.
Bitte sich zu informieren in
der Zuschneideschule Rua Cons
Barra das 148. Alle früheren Schüler-
innen, welche noch Rat bedürfen,
sind herzlich willkommen. Auch für
Berufsschneiderinnen diesmal der-
selbe Preis

Abhanden gekommen
Der in Jägerkreisen bestbekannte Gähner-
hund (Verdiqueto) „Barão“, schwarz, mit
kleinem Brauch am Unterleib, ist abhanden
gekommen. Wer irgendwelche Auskunft
über den Verbleib des Tieres zu geben
vermag, wird gebeten, gegen gute Belohnung
mündlich oder schriftlich eine Mitteilung
zu machen an den Eigentümer
Bruno Johnschner 691
Fabrica de Sabão
Rua Maranhão Velho Curityba.

Kauf sofort 690
gut erhaltene, leichte Krana ohne Pferd.
Maneiba Lourenço Pinto 12.
Mit 10 - 12 Contos
beachtliche ich mich an kleiner Industrie
zu beteiligen, später mit mehr. Schriftl.
Angebote unter „Industrie 078“ an die
Exp. de RL erbeten

Ein Grundstück 692
mit oder ohne Haus, nahe der Stadt, zu
laufen gesucht. Angeb. erbeten nach
Rua Marechal Fictiano Peixoto 182.

2 Schreibmaschinen
Marke Remington
Nr. 11
noch in gutem Zustande billig
zu verkaufen in der 685
Cervejaria Brasileira

Eine gute Köchin
wird gesucht bei einem jungen Ehepaar
Wuß etwas Vorkenntnisse in Kochen. Gute
Bezahlung gelteht. Anmelden auf der
Englischen Bank
Rua 16 de Novembro Cde Rua
688 1. de Março

Für Maler 683
Gut einjähriges Malergesicht in Blumen-
malerei preiswert zu verkaufen. Anfragen an
F. Toelle, Pintor
Blumenau - Estado de Sta. Catharina

Kleines Pferd
Wonn. sehr züht, als Reittier für Kinder,
oder als Zugtier für Frucht- und Sorostill-
Karren in der Stadt zu gebrauchen, billig
zu verkaufen 679
Zu erfragen Redaktion Lud.
Avenida Jayme Reis 116, Curitiba

Naturheilanstalt
RIO NEGRO - Estado do Paraná
Wissenschaftliches Natur-
heilverfahren. 677
Inhaber: Hans von Garczynski.

Eine Köchin 694
findet sofort Stellung.
Pensão Kilian
Rua da República Nr. 21.

Dienstmädchen 686
gesucht für sofort
Rua Conselheiro Barradas 176.

Handwerkzeug
für vollständig eingerichtete Schmiede, Blase-
balg, 2 Ambosse, Stahlmahlmaschine, Schneid-
flubben, 3 Schraubstöcke, Sämer, Zangen,
Weißel, 2 Tefelmaschinen, Stange und
weilich, andere, billig zu verkaufen. 680
Näheres bei
Guilherme Brunkow, Restaurant
Rua São Francisco 66 A

Zu verkaufen
einige gute Mischhühner, 16 Schweine, darunter
viele tragend, verschiedene Räder, sowie
Kasseleräben. 684
Chacara „Villa Linderoth“
Rua Afungua (Verdingung).

Gesucht
ein Schmied und ein Stellmacher in der
Wagenbauerei von
Oskar Stein 662
Campo do Tenente - Paraná.

Tischlerei
mit Wasser-Krafttrieb und Grundstück ist
zu verkaufen oder auf anderes Anwesen zu
vertauschen. Maschinen werden auch ein-
geln verkauft, ebenso ein Grundstück im
Stadtzentrum mit Fundamenten für Reu-
bau. Näheres
Rua Conselheiro Barradas 106. 663

Malergehilfen 666
stellt ein
Carl Losse
Waltermeister
Rua Galvanha Martins 124.

Eine Teigknetmaschine 661
zu kaufen gesucht
Rua Silva Jardim Nr. 118

Zu kaufen gesucht
gebrauchter aber gut erhaltener Gasholm-
motor von 3-8 P. S. für Industrie
Ofteren mit Preis erbeten an
José Chaloupeck 651
Caixa postal 75 - Paraná

Petroleum-Motor 8 P. S.
mit Glühkopfbündung, passend für größere
Tischler, steht preiswert zum Verkauf
614
Heinrich Hellmann
Hansa (Johndille) - Santa Catharina

Aha!
da ist die billigste Quelle von fertigen
Herrenanzügen in verschiedenen
Größen 648
Gleichzeitig Färbererei
und chemische Reinigung.

Zinturaria Vienna
Rua Barão do Rio Branco 26
Bernardo Zitronenblatt

**5-6 Glas- oder
Fazetenschleifer** 649
wegen Vergrößerung des Betriebes gesucht.
Dabei werden auch einige Lehrlinge
von 16-20 Jahren angenommen.
Widrigaria Witkaus - Bilderschmiederei
Reynaldo von der Osten
Rua Marechal Deodoro 41

Klavierunterricht 644
für Anfänger. Information:
Rua São Francisco 63 Rua Paraná 40
von 12-2 Uhr. von 6-7 Uhr.

Handwerker Unterst.-Verein
Heute
Mittwoch, den 31. März 1926
Extra Kino-Vorstellung
mit dem grossartigen Werk aus der „Metro Goldwyn“ in
9 spannenden Teilen
A cama de Duro
Hauptdarsteller: Vera Reynolds und Rod La Roque.
Ferner gelangt zur Vorführung:
Quando escurece
Drama aus J. R. Steiner. In 5 Teilen mit Charles Hutcheson.

Verein Deutscher Sängerbund
Ostern 1926 673
Sonntag, den 4. April, abends
Grosser Osterball
Montag, den 5. April, nachmittags
Kinder-Vergnügen
N. B. - Diese Festlichkeiten sind nur für Mitglieder u.
deren Familien; Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Näheres bei
I. A. Der Schriftwart.

Teuto Brasil-Turnverein
Sonabend, den 3. April
Grosser Osterball
Preisverteilung an die Wettkämpfer
Montag, den 5. April
ab 8 Uhr
Kindervergnügen
mit daran anschliessenden
Kränzchen
Zu sämtlichen Festlichkeiten haben nur Mitglieder Zu-
tritt und werden dieselben gebeten, sich recht regen an den-
selben zu beteiligen. 671
I. A. Der Schriftwart.

Ostereier von Chocolate,
und Marzipan, Honig-
Osterhasen kuchen u. Zucker.
in reicher Auswahl
zu haben in der
Confetteria Rücker
Rua 15 de Novembro Nr. 91.

Beyers Handarbeitsbücher
Alleiniges Verkaufsrecht für den
Staat Paraná 667
CASA ROSKAMP
Curityba - Rua Riachuelo 49.

HAARAUSFALL
Flechten, Grind und andere Erkrankungen
der Kopfhaut werden geheilt durch
FLOR DO SUL
(Marca registrada)
das beste Präparat der Gegenwart. Flor do
Sul wurde prämiert auf der Zentonaraustellung
in Rio de Janeiro. Geprüft von der Saude-
Publica. 646
Verkauf: **CASA RICHEL**
CURITYBA - Rua 15 de Novembro 70.

Für die Braut
haben wir eine wunderbare Aus-
wahl herrlicher Seidenstoffe in
den verschiedensten Preislagen:
Brokatstoffe
Damastseiden
fliessende, glatte, glänzende und
matte Gewebe. :: :: :: ::
Brautschleier :: Brautkränze
Brautwäsche
Nur gute Qualitäten zu vorteilhaften Preisen.
Brauer
Rua 15 de Novembro 81 :: Caixa postal 341.

Anzüge auf Abzahlung
Grosses Lager in Wollstoffen 670
über 100 moderne Farben
Konkurrenzlose Preise :: Herrenschneiderei von
Francisco Frischmann :: Rua 1, de Março Nr. 1

Hamburg-Südamer. - Dampfschiffahrts-Gesellschaft
H. S. D. G.
„Santa Fé“
Dieser deutsche Dampfer
wird hier voraussichtlich am 11. April
erwartet und über-
nimmt nur Frachten
nach europäischen
Häfen.
Weitere Einzelheiten geben die Agenten für den Staat
Paraná
ELYSIO PEREIRA & Co.
Caixa Postal Nr. 36 - Paraná

Die Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
Madrid, Werra und Weser
mit
Mittelklasse, 3. Klasse und 3. Klasse offen
laufen vom 11. April ab den Hafen von
São Francisco
an.
Auf dem Dampfer „WERRA“, der am 11. April von
São Francisco nach Bremen ausläuft, sind noch Plätze in
der 3. Klasse frei.
Weitere Auskunft erteilen
Fernando Hackradt & Cia., Sattig Ltda.
CURITYBA - Caixa Postal Nr. 18
Rua 15 de Novembro Nr. 96.
A Propagandista - 1181

Deutsches Kindermädchen
findet Stellung bei kleiner englischer Familie.
Wuß etwas Vorkenntnisse in Kochen.
Guter Lohn gelteht. Anmelden auf der
Englischen Bank
Rua 16 de Novembro.
Nähmaschine
für Fußbetrieb, fast neu, ist billig zu ver-
kaufen. 652
Rua Raliff 214
Gesucht wird
ein Dienstmädchen für ein brasilianisches Haus
mit wenig Leuten. Kennzucht wird eine
Vertrauensperson aus dem Innern, die der
portugiesischen Sprache mächtig ist. Abbe-
res zu erfragen. 617
Rua Comendador Araújo Nr. 26.
Achtung!
Meiner weiten Rundschau zur Nachrich-
t, daß ich meine Herren- und Damenklei-
derei von der Rua 15 de Novembro 67
nach der Rua Riachuelo 29 verlegt habe,
Schadungswoll
Valentin Seely
Rua Riachuelo 29.
Pensão Teuto-Brasil
Kleiner und noch einige Pensionisten in-
den einzelnen Zimmern, anerkannt vorzüg-
liche Küche bei mäßigem Preise. Bondhal-
teliste vor der Tür (Zweckbund).
Avenida João Gualberto 2 (Sobrado),
gegenüber der Deutschen Schule u. Mer-
cado, (antiga Cola Seegemüller) 618
Eingelner T. gepreist No 54000.

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Regelmäßiger Schnelldampfer-Dienst zwischen Hamburg, Boulogne f. M., Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, São Francisco, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul via Santos und Rio de Janeiro nach Hamburg:

Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 24. April 1926
 Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 20. Juni 1926

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grande, Montevideo, Buenos Aires.

Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 6. April 1926
 Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 28. Mai 1926.

Die Fahrpläne sind in São Francisco spätestens 1 Tag vor der Abfahrt des betr. Dampfers zu lösen.

Einmalige, ausserordentlich preiswerte Studien- und Erholungsreise in 1926 von São Francisco do Sul nach Deutschland mit dem modernen Schnelldampfer „Monte Olivia“ am 31. März ab São Francisco do Sul, und Rückkehr am 27. Mai 1926 in São Francisco do Sul, mit 15 tägigem Aufenthalt, einschliesslich Landreisen per Eisenbahn, und in der 1. Klasse auf den Rhein-Dampfern u. s. w., in Deutschland; ferner Logis und volle Verpflegung in guten bürgerlichen Hotels, ebenso auch Beköstigung während der Bahnfahrt in den Speisewagen, und sogar einschliesslich der Trinkgelder an Hotelangestellte und Bediente im Restaurant, für nur **Rs. 2:000\$000.**

Nähere Auskünfte über die Rundfahrt in Deutschland, Pläne des Dampfers, Platzbelegung und Ausgabe der Fahrpläne, erteilen die Agenten:

Basilio Corrêa & Truppel

Caixa postal Nr. 29. — Telegr. Adr.: „Basilio“.
 São Francisco do Sul.



Palha Picada em cores grandes a preço razoavel
KOHLER-ASSEBURG & FILHOS
 GUAJUVIRA



Medizinisch chirurg. Klinik „S. Bento“
 São Bento — Santa Catharina

Dr. Cominense & Cia.

Röntgenapparat — Diathermie
 Höhensonne — Elektrotherapie
 Chirurgie, Geburtshilfe, innere Medizin 15
 30 Betten
 Arzt: **Dr. Cominense**



In keinem Hause sollte das echte seit 30 Jahren bewährte...

Dr. Kimmels Haematogen

fehlen, denn dieses ist das ideale Kräftigungsmittel für jung u. alt

Verkauft in allen grossen Apotheken u. Drogerien.

Vertreter für ganz Brasilien:
DROGARIA SUISSA
 Sigel, Etzel & Cia.
 Curitiba — Paraná
 L. D. S. P. Nr. 198 — 26-3-1921



Dieses einzige sichere Mittel zur Vertilgung der eifligen **Baratten**

erhalten Sie in allen Apotheken und einschlägigen Geschäfte.

Goldene Medaille — S. Paulo. März 1925.

Supplimentdrage:
Drogaria Sulssa
 Curitiba.

Wollen Sie den Damen ein sehr begehrtes **Geburtsstageschenf** machen, dann bestellen Sie sofort das neue Stickmusterbuch, Grösse 43 x 60 cm, mit 116 Stickmustern in natürlicher Grösse, mit kompletten Garnituren für Küche, Waschtisch, japanisches Zimmer etc., etc. Erhältlich bei **M. Wolf**

Rua Cons Barradas 111, Curitiba
 Bei Voreinsendung von 15 Milreis als Registro com valor.

Casa Sto. Antonio

Buch u. Devotionalienhandlung.
 Fabrikation von Statuen in allen Grössen.

Reparatur u. Renovierung von Statuen.

Schneider-Werkstatt für Barmante, Fahnen und Briefstellbildung.

Verlauf von religiösen Artikeln em gros und em detail.

Heinrich Heins
 Rua Quintino Bocayua 72
 Caixa postal 2906
 Telephon Central 2817
 Telegr. Adr.: „Heins“
 São Paulo.

Kaufmännische Handelsschule Collegio Bom Jesus

Praktischer, vollständiger Handelskursus: Buchhaltung, Korrespondenz, Maschinenrechnen u. kaufmänn. Rechnen in wenigen Monaten Kursus für Damen von 3-5 nachmittags. für Herren von 7-9 Uhr abends: Nach Absolvierung des Kursums wird dem Schüler ein Diplom ausgestellt. Der Unterricht ist in portugiesischer Sprache. Kunstfertigkeit an der Klopiermaschine. 2838

Dr. Rudolph Warnecke ARZT 323

Kinder, Innere und Nervenkrankheiten.

Sprechstunden:
 Von 7-9 Uhr in seiner Wohnung Rua Aquidaban 127
 Von 10-11 Uhr im Posto Central do Instituto de Proteção a Infancia Rua Marechal Deodoro 2 A.
 Von 12-15 Uhr in seiner Wohnung Rua Aquidaban 127
 (Kann auch zu jeder Stunde gerufen werden.)
 Telephon Nr. 481.

650 Oakland

ist die Nummer des Autos mit 5 Sitzen, Lederpolsterung, Bremsen an den 4 Rädern, das der **deutschsprechende** Chauffeur **ERNESTO** an der **Praça Municipal** zur Verfügung des Publikums hält

Ford-Tabelle !!
 381 „A Propagandista“ — 1047

Koloniegeschäft einziges am Platz, gutgehend und in gutbewohnter Kolonie liegend, ist wegen Krankheit des Besitzers sehr preiswert zu verkaufen. 563

Für Viehzucht und Ackerbau geeignete schöne Stücke Waldland von 120 bis 170 Alqueires Flächeninhalt, mit schönem Herva- und Holzbestand, in verkehrsreicher Gegend, sind billig zu verkaufen. Zu verhandeln mit **Max Metzler & Cia.** Porto União — Sta. Catharina.

Dr. Carlos Heller
 Praxis der Hamburger, Wiener und Pariser Spezialisten.
 Allgemeine Praxis
 Spezialbehandlungen der Haut- und Haarkrankheiten, Harnwege und Geschlechtsleiden 12
 Gabinet für:
 Höhensonnen — Diathermie — Ultraviolet Strahlen — und Elektrolyse (Med. Kosmetik.)
 Praça Tiradentes 57 (über Mitternachts) — 10 12 vormitt. 3 ein halb — 6 ein halb nachm.

Für Geschenke Hübsche Stickmusterbücher mit kompletten Garnituren für Küche, Waschtische und japanische Zimmer. Das gesamte Buch enthält 116 Stickmusterentwürfe in natürlicher Grösse. 526

Reklame Preis! nur Rs. 15\$000 Zu haben in der **Casa Bichels** Rua 15 de Novembro 70, Curitiba

Zementfliesen (Laborios) 22 in bester Qualität und feinsten Ausführung, für Fingerringe (Calçados) und Fußböden offeriert die Zementfliesenfabrik **Casa Helvetia** Rua Vis. de Guayubana 47 — Curitiba
 Bestellungen von auswärts werden prompt und gewissenhaft erledigt.

Sanatorio Chirurg. Suisse

Neuerbauts Privatkrankenhaus I. Ranges mit 2 modernen Operationssälen und 11 prachtvoll in Gärten gelegenen Krankenzimmern. Garten schönem Aussichtspunkte. Organisiert von **Dr. Lenenberger**, diplomiert durch die Universität in Basel, Assistenzarzt während 5 Jahren des Professors M. B. Schmidt, Direktor des Anatomisch-Pathologischen Institutes in Tübingen, des Prof. de Quervain, Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität in Bern, des Prof. Wilms, versität in Bern, des Prof. Schmidt, Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität in Heidelberg, des Prof. Wyder, Direktor der Gyneco-logischen Klinik der Universität in Zürich.

Sprechstunden von 9-11 und von 2-5 im Sanatorio Chirurgicalo Suisse, Rua S. Paulo 2 (Verlängerung der Rua 15 de Novembro). Teleph. 657

Steppdecken liefert und erneuert gut, geschmackvoll und preiswert **August Heeren** 13 Rua Marechal Floriano 57

Jeder Eingeweihte sagt es Ihnen, die beste Küche das köstlichste Bier das gemüthlichste Zimmer finden Sie in Porto União im Hotel Central Deutsches Haus **Bes. Ehrhardt Mittag.**



Landverkauf. Dicht bei Ponta Grossa, sind 58 Alqueires Camp mit Wald, gut mit Draht eingezäunt, billig zu verkaufen. Das Land passt für jede Anpflanzung, für Viehzucht, Milchwirtschaft u. Blenzucht, ist reichlich mit Wasser versehen, passend für einen Wasserbetrieb. Nähere Auskunft bei **Paulo Hanke** Ponta Grossa — Paraná Rua Coronel Duloidio Nr. 76 neben dem Hospital.

Verlangen Sie überall **Bahr's** echte **Kokos-Seife „ILONA“** 2671

Glaserei

Erico & Guilherme Tiburcio
 Rua Barão do Rio Branco 30 Curitiba — Paraná

Große Auswahl in Ausflugsgegenständen aus Holzern, Glas, Porzellan, Eisen, Silberarbeiten u. s. w. — Größte Spiegel in jeder Größe — Herstellung von Bilderrahmen und Rahmen für Gemälden — Einleger von Gestein in gute Ausführung! — Billigste Preise

Fior do Sul

das beste Haarwasser der Gegenwart! Verhütet Haarausfall, Bekämpft, Grind und andere Erkrankungen der Kopfhaut — Prämiert bei der Goldenen Medaille auf der Jahrhundert-Ausstellung in Rio Janeiro.

Fabrikant: **EMMA MIEHE**
 Vertreter: **CASA BICHELS**
 Rua 15 de Nov. 70 Curitiba-Paraná

Unterricht in Sprachen, Gymnasialfächern, Buchwissen (Rechnen, Buchführung, Logik, Geographie).
 Rua 15 de Novembro 66, II oben
 Einzelunterricht — Kurle

Pension Koch

Schöne Zimmer mit voller Pension. Hält sich auch den geehrten Besuchen bestens empfohlen.
 Gute Küche. Mässige Preise

CURITYBA
 Rua João Negrão 14

Erdarbeiten jeder Art, sowie Zaunbau, sucht Akkord zu übernehmen.
 August Triebel
 Rua Iguassú 104.

Photograph Junger tüchtiger Negativ- und Positiv-Photograph findet gutbezahlte Dauerposten. Es wird nur auf tüchtige Kraft reflektiert, die in Vertretung auch eine brauchbare Aufnahme machen kann. Bewerber wollen Zertifikatsabschriften nebst Eigenbild senden.
 Photo-Atelier José Ruhland Florianopolis, Santa Catharina

Hut-Kursus Am 21. April beginnt wieder ein Kursus neuester Methode, vollständig in 3 Monaten.
 Näheres Rua Comendador Araújo 1

Pferdehaare für Pinsel, Bürsten- und Pinselmacher hat auf Lager **Augusto Heeren** Curitiba N. B. Jeder kann die gewünschten Haare aussuchen.

Suche für sofort zuverlässige Person für den Boden einige Stunden tagsüber. Portugiesisch, deutsche Sprachkenntnisse erforderlich.
 Café Avenida Luiz Xavier 20 a.

Waldemar Grummt 19
 Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 1 bis 4 Uhr
 Rua 13 de Maio 51

Zimmermann übernimmt Häuserbauten jeglicher Art am Plage sowie auch halbes.
 José Liebmann
 Offerten an A. Ausbach Ponta Grossa — Paraná.

daß die durch Mangel an Schlaf herbeigeführte Ermüdung der durch Alkoholgenuss, Chloroformanale und Erschöpfung ausgelösten Ermüdung gleicht. Auf Grund dieser Feststellung ergibt sich die Folgerung, daß regelmäßige Stunden von Schlaf notwendig sind um sich die Jugend zu erhalten, und ein glückliches Alter zu sichern, da ein allgemeiner Nervenzusammenbruch oft genug durch ungenügenden Schlaf oder Schlaflosigkeit hervorgerufen wird. Es gilt heute als Axiom, daß der Schlaf während der zwei Stunden vor Mitternacht wohlthätiger wirkt, als viele Stunden Schlaf nach Mitternacht. Dr. Johnson aber versichert, daß die Hygiene und der soziale Wert des Schlafes in der Hauptsache durch die Tiefe des Schlafes bedingt ist als wirksame Kraft zur Erholung von der Ermüdung.

Das erste Schiller-Denkmal. Das erste Schillerdenkmal ist merkwürdigerweise nicht auf deutschem Boden errichtet worden. Nach einer Mitteilung von Vobisco hatte man es in Estland errichtet und zwar auf der an der Westküste gelegenen Parkinsel Pucht, die zu dem Schlossgut Werder gehörte. Die Stifterin des Denkmals war Wilhelmine von Helwig, die Gattin eines estländischen Landrates, die eine begeisterte Schillerdilektantin war. Sie ließ im Jahre 1813 in den idyllischen Gartenanlagen der Insel Pucht ein kleines Monument erbauen, das nur 128 Zentimeter hoch war und die schöne antikisierende Form des damaligen Zeitalters aufwies. Auf der Vorderseite trug das Denkmal die Inschrift:
 Die Dichtkunst reicht Dir ihre Götterrechte,
 Schwingt sich mit Dir den ewigen Sternen zu,
 Mit einer Glorie hat sie Dich umgeben,
 Du schufst fürs Herz, Du wirfst unsterblich leben!
 während auf der Rückseite die Worte stehen:
 „Dem Andenken Friedrich von Schillers,
 Deutschlands erhabenem Dichter und Liebling der Muse, Gewidmet 1813“
 Da das erste Schillerdenkmal in Deutschland erst im Jahre 1827 errichtet wurde, stellt also das kleine Monument auf Pucht tatsächlich das erste und älteste Schillerdenkmal dar. Leider ist es aber, wie so vieles

andere, dem Krieg zum Opfer gefallen; es wurde auch im Jahre 1917, als russische Soldaten das Schlossgut überfielen und plünderten, zerstört.

Der englische Beccaria. In London beging man kürzlich die Feier des 200. Geburtstages John Howards, des englischen Philantropen, der sich als Reformator des englischen Gefängniswesens, neben seinem italienischen Zeit- und Werkgenossen Beccaria europäischen Ruf erworben hat. Zu seinem Gedächtnis fand in der Pauls-Kirche in London, wo Howard auch ein Denkmal errichtet wurde, ein feierlicher Gottesdienst statt, und in Birmingham wurde in Erinnerung seines Wirkens das neue Gefängnis „Winson Green“ eingeweiht, eine vorbildliche Musteranstalt in der Howards Grundgedanken, den Strafgefangenen nicht als Auswurf der Gesellschaft, sondern vielmehr als einen vom Wege des Rechts abgeirrten Bruder mit Güte und Liebe zu behandeln, in vollkommener Weise in die Praxis umgesetzt werden soll. John Howard hatte als Sheriff in Bedfordshire Gelegenheit gehabt, Einblicke in das Gefängniswesen zu tun. Dadurch angeregt, befasste er zahlreiche englische Gefängnisse, und die Frucht dieser Studien war sein Buch „Ueber den Zustand der Gefängnisse in England und Wales“, dessen Schilderung der entsetzlichen in den Gefängnissen herrschenden Zustände das öffentliche Gewissen weckte und der Ausgangspunkt einer Gesetzgebung wurde, die eine menschliche Regelung des Strafvollzuges anstrebte. In der Folge dehnte Howard seine Reisen nach Holland, Deutschland und Amerika aus, besuchte auch die Krankenhäuser und starb am 20. Januar 1790 in Chelsea. Nach ihm führt die noch bestehende „Howard Association“ ihren Namen, die eifrig für die Verbesserung der Gefängnisse und die Abschaffung der Todesstrafe wirkt.

Der schönste Verbrecher der U. S. A. Drei Jahre lang hat die Polizei von Chicago den berühmtesten Verbrecher der U. S. A. festgehalten, der den Namen des „schönsten Verbrechers der U. S. A.“ führt. Ihre Bemühungen sind nach zahllosen Mißerfolgen endlich von Erfolg gewesen; es ist gelungen, den Verbrecher dingfest zu machen. Durkin, der erst 23 Jahre

alt ist, hat vor einigen Jahren drei Polizisten um Leben gebracht. In Sacramento wurde er festgenommen von Polizeianten in einem Tanzlokal erkannt, wo er sich mit seiner Freundin, der hübschen Betty Warren, aufhielt. Es war für ihn ein höchst kritischer Augenblick, aus dem ihn jedoch die Geliebte gerettet hat. Betty betrat die Wache, die ihn festhielt, und erklärte, daß sie eine temperamentsvolle Solista zu improvisieren und ihre Spekulation war richtig; die Polizisten waren von dem Schauspiel so hingerissen, daß sie ihre Pistolen vergaßen und zuckelten, statt an Durkin zu denken. Inzwischen war Durkin entkommen. Nun hat man den Mörder endlich gefasst. Er konnte im Luxus von Kansas-New York verhaftet werden, in dem er mit seiner vor kurzem angeheirateten, achtzehnjährigen Frau befand. Die bessere Hälfte des schönen Verbrechers hatte keine Ahnung von dem willkürlichen Beruf ihrer Gatte. Als sie von den Polizisten erfaßt wurde, sah sie nicht den geringsten Eindruck; vielmehr erklärte sie, daß sie ihren Mann nicht weniger liebe als zuvor. Auch die Mutter des Verbrechers scheint ein Gemüthliches zu sein. Als man sie über ihren Sohn vernahm, rief sie aus: „Er ist so ein herzenguter Mensch; er hat immer nur die Automobile gestohlen, die verfallen

waren.“

Eine typische Reiseausrüstung. Sauerer: „Kaufen Sie mir, bitte, einen Reisekoffer ab.“ — „Gut anfangen?“ — Sauerer: „Was soll ich denn mit dem Ding anfangen?“ — Sauerer: „Da sollen Sie Ihren Koffer wohl a bisschen hübsch machen.“ — „Gut.“ — „Sehen Sie, was ich nach rumloosen?“ — „Gut.“ — „Der praktische Arzt!“ — „Mein ganzes Leben lang werde ich Ihr Schuldner sein, Herr Doktor, wenn es Ihnen nicht gelingt, mich wieder gesund zu machen.“ — „Gibt's nicht, ich behandle nur gegen sofortige Zahlung.“